



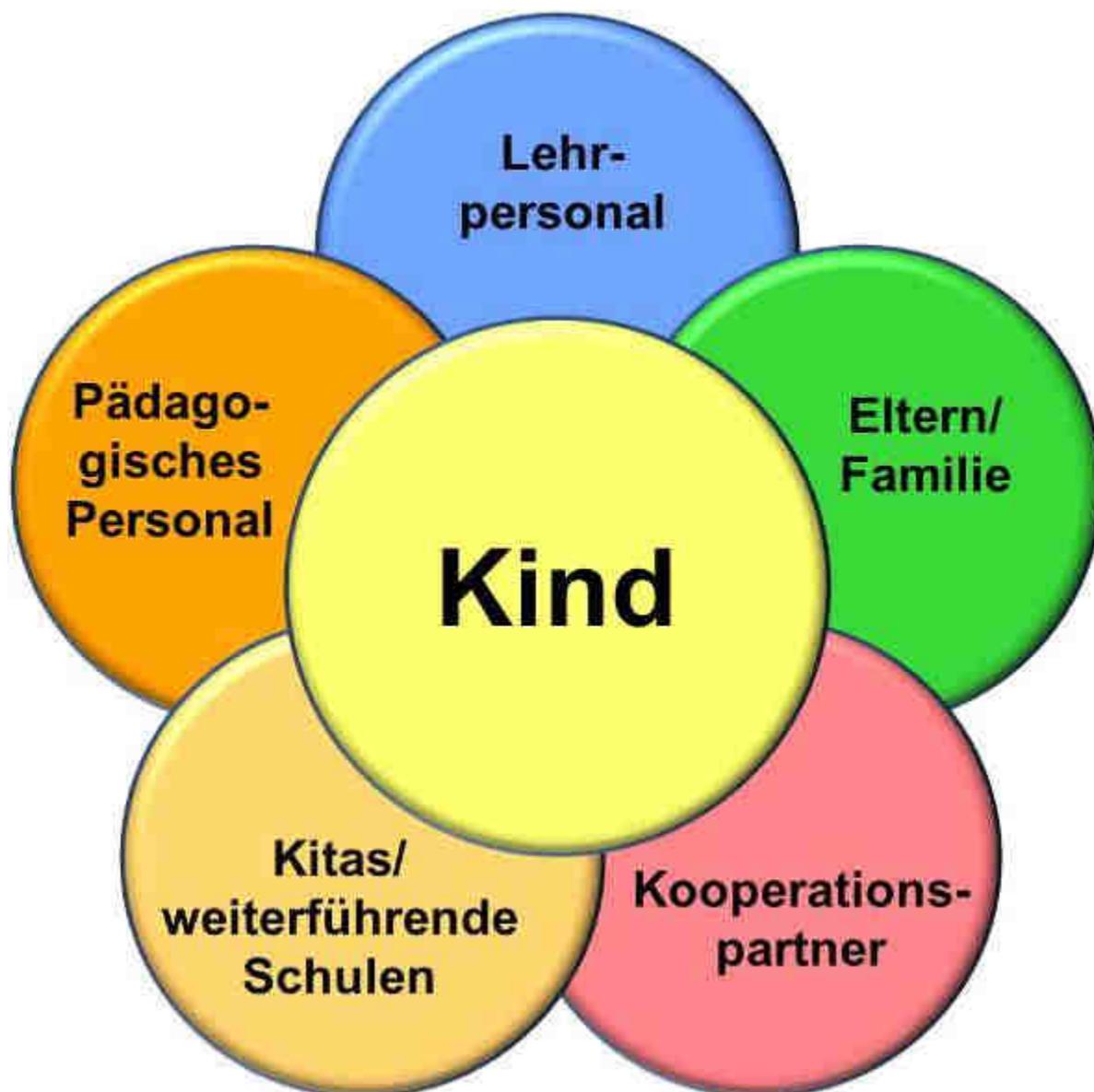
Das Schulprogramm der GGS Jülich-West

Teil I, Allgemeiner Teil

Stand 10.2019



Gemeinsam **G**elingt **S**chule





Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1 Unsere Schulhymne	5
2 Das schulische Leitbild	6
3 Unsere Schule GGS Jülich-West	7
3.1 Eckdaten der Einrichtung	7
3.2 Erziehungs- und Bildungsarbeit – zur schulischen Umsetzung eines gesetzlichen Auftrags	7
3.3 Lehren und Lernen – Das Kind im Zentrum schulischen Handelns	8
3.4 Lehren und Lernen – Der Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit (Diversity)	9
3.5 Lehren und Lernen – Mint-freundliche Schule als ein Schulprofil	10
3.6 Lehren und Lernen – Arbeitsgemeinschaften zur Förderung individueller Interessen und Talente	11
3.6.1 Kunst	12
3.6.2 Sport	12
3.6.3 Musik	13
3.6.4 Naturwissenschaften	14
3.7 Lehren und Lernen – Außerschulische Lernorte als Bildungsangebote	16
3.8 Lehren und Lernen – Ein sanftes Übergangsmanagement als Grundlage einer gelingenden Bildungsbiographie	17
3.8.1 Der Übergang aus der Kita in die GGS Jülich-West	17
3.8.2 Der Übergang aus der GGS Jülich-West in die Sekundarstufe I	18
3.9 Lehren und Lernen – Der offene Ganzttag und die Übermittagsbetreuung als Orte schulischen Miteinanders	19
4 Lebendige Schulkultur – „Gemeinsam Gelingt Schule“	21
4.1 Lebendige Schulkultur – Vereinbarung zu einem gelingenden Miteinander	21
4.2 Lebendige Schulkultur – Schulleben im Jahreszyklus	22
4.3 Lebendige Schulkultur – Erziehung zu Respekt und gegenseitiger Wertschätzung	23
4.3.1 Klassenregeln	23
4.3.2 Pausenregeln	24



4.3.3	Gewaltfrei – Lernen.....	24
4.4	Lebendige Schulkultur – demokratische Werteerziehung durch Instrumente der Schülermitbestimmung.....	25
4.5	Lebendige Schulkultur – gelingende Schule.....	26
4.6	Lebendige Schulkultur – Eltern in der Schulgemeinschaft.....	26
4.7	Lebendige Schulkultur – Der Förderverein in der Schulgemeinschaft.....	27
4.8	Lebendige Schulkultur – Kooperationspartner in der Schulgemeinschaft....	28
4.9	Lebendige Schulkultur – Euregio Profilschule	28
5	Schulische Entwicklungsarbeit	30
5.1	SEIS-Befragung und SWOT-Analyse	30
	Notizen	32



Vorwort

„Gemeinsam Gelingt Schule“

Diese Grundüberzeugung aller an der GGS Jülich-West beteiligten Personen-gruppen bildet das Fundament, auf dem das vorliegende Schulprogramm aufbaut. In der Symbolik der ineinandergreifenden Ringe wird dies deutlich. Keiner der Teilbereiche schulischer Arbeit hat isoliert einen großen Wirkungskreis. Erst im Miteinander, in der Verzahnung, entsteht eine Festigkeit, die das im Zentrum stehende Kind umschließt und eine bestmögliche Förderung und Forderung sowohl im erzieherischen als auch im bildenden Bereich bewirkt.

Das Qualitätstableau des Ministeriums weist eindeutig auf, worauf es bei der Gestaltung einer guten Schule ankommt. Das vorliegende Schulprogramm orientiert sich in seinem Aufbau an den hier gegebenen qualitativen Merkmalen und repräsentiert daran ausgerichtet den momentanen Entwicklungsstand der Schule.

Im Zuge der Inklusion und Migration gibt es vielfältige neue Aufgaben zu bearbeiten. Den Unterricht unter den räumlichen, sächlichen und personellen Voraussetzungen daran anzupassen, stellt momentan eine große Herausforderung dar. Die GGS Jülich-West begegnet diesen neuen Gegebenheiten im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen sowie einer engagierten und kreativen Konzeptarbeit. Unser Interesse ist es, die bestmöglichen Arbeits-, Lehr- und Lernbedingungen für alle an der Schule beteiligten Personengruppen zu gestalten.

Schule als lebendiges System entwickelt sich stets weiter. Die Reflexion der im Alltag erworbenen Erkenntnisse, eine innere und auch externe Evaluation schulischer Arbeit tragen zur Qualitätsentwicklung der Schule bei.

Die Qualität der Schule auszubauen, bedeutet für uns zudem, schulspezifische Gegebenheiten und Kompetenzen zu erkennen und daran orientiert neue Entwicklungsziele zu fokussieren.

Gesunde, gebildete, stabile, soziale, positive und erfolgsgewisse Kinder auszubilden, ist das Hauptziel unserer Tätigkeit.

Das vorliegende Schulprogramm gibt Auskunft darüber, wie sich unser Weg dorthin gestaltet.

April 2018
S. Rath; Rektorin



1 Unsere Schulhymne

Melodie und Arrangement: Judith Drees

Schulhymne GGS Jülich - West

Refrain

C F G C a 3 F d G

Ge - mein - sam ge - lingt Schu - le hier. Kos - lar, da ler - nen, la - chen und da spie - len wir.

F 3 G C 3 F G G7 C

Wir tref - fen Freun - de, net - te Leh - rer da - zu, mit Spaß und Freu - de, das magst auch du.

Strophe

C F C F C G G7

1. In un - s'ren Klas - sen ist viel los. Dort ler - nen Kin - der, klein und groß. Zum
 2. Das Schul - or - ches - ter ist der Hit. Da ma - chen vie - le Kin - der mit. Der
 3. Und wenn es Streit gibt, kei - ne Fra - ge, kön - nen wir uns schnell ver - tra - gen.

a C F C F G

Spie - len sind die Pau - sen da, wir ru - fen hur - ral Sport,
 For - scher geist ist schnell ge - weckt, wenn man was ent - deckt. Wir
 Gib mir die Hand, ich mach dir Mut und al - les wird gut. Das

F C G

Fuß - ball, Schwim - men, Mei - ster - schaf - ten, das sind un - s're Lei - den - schaf - ten.
 ex - pe - ri - men - tie - ren gern. Das ist be - kannt in Nah' und Fern. The -
 Schü - ler - par - la - ment be - spricht, was wich - tig ist und uns be - trifft. Die

F C F C 1. - 2. C G7 C

Wir sind ein Team, ver - traun ein - an - der. Das ist klar und ganz wun - der - bar.
 a - ter spie - len, Kunst - A - G, im Gar - ten neu - e Blu - men sa'n.
 Schu - le ist für uns ein Platz zum

F G C

13.
 Ler - nen und La - chen, ein Schatz.



2 Das schulische Leitbild

Lehren und Lernen

Durch Nutzung vielfältiger Methoden und in Ausrichtung an den individuellen Fähigkeiten steigern wir die Lern- und Leistungsbereitschaft der Kinder und ermöglichen ihnen ein erfolgreiches Lernen.

Durch ein breitgefächertes naturwissenschaftliches, musikalisches und sportliches Angebot wecken und fördern wir individuelle Fertigkeiten, Fähigkeiten und Talente.

Schulinterne Zusammenarbeit

Alle am Schulleben Beteiligten arbeiten systematisch Hand in Hand, um die Qualität der schulischen Bildungsprozesse sowie eine gewinnbringende Kommunikation verlässlich zu gewährleisten.

Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit

Gemeinsam nehmen wir unterschiedliche Fähigkeiten und kulturelle Hintergründe wahr, setzen uns damit auseinander und respektieren sie.

Kooperation

Wir legen Wert darauf, dass unsere Schülerinnen und Schüler auch durch vielfältige Impulse unterschiedliche Lernerfahrungen machen. Hierzu suchen wir außerschulische Lernorte auf, kooperieren mit zahlreichen Partnern und beziehen externe Fachkräfte in das schulische Lernen ein.

Erziehung und Werte

Damit an unserer Schule ein friedliches und respektvolles Miteinander gelingt, halten wir Regeln ein, gehen mit der Umwelt verantwortungsvoll um und nutzen Rituale für die Entwicklung und Festigung der Schülerpersönlichkeit.

Gesundheit

Wir achten auf die körperliche und seelische Gesundheit aller Personen, die an unserer Schule lernen und arbeiten.

Schulentwicklung

Wir überprüfen unsere Arbeit auf Grundlage der gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Anforderungen und des technischen Fortschritts und leiten daraus unsere Entwicklungsziele ab.



3 Unsere Schule GGS Jülich-West

Dieser erste Teil des Schulprogramms beschreibt die wesentlichen Elemente unserer schulischen Arbeit in den Schwerpunkten *Lehren und Lernen* sowie *Schulkultur*. Er informiert über den momentanen Entwicklungsstand und gibt in einem Ausblick Auskunft über weitere Vorhaben. Die Konzeptarbeit der Schule schließt sich dieser Darstellung in einem zweiten Teil an.

3.1 Eckdaten der Einrichtung

Die Grundschule Jülich-West ist eine ländlich gelegene Grundschule im Jülicher Stadtteil Koslar. Ihre Grundsteinlegung erfolgte im Jahre 1955. Im Jahre 2007 wurde an das bestehende vordere Schulgebäude ein Anbau angefügt, der heute in zwei Räumen die Offene Ganztagschule (OGS) sowie ein kleines OGS-Leitungsbüro beherbergt. Ferner befinden sich im Anbau der Multifunktionsraum der Schule und die Toilettenanlagen.

Im Schuljahr 2019/2020 werden 220 Kinder in der GGS Jülich-West unterrichtet. Sie stammen aus Koslar, den umliegenden Stadtteilen Jülichs sowie der Stadt Jülich selbst. Einige Kinder wohnen in den Nachbargemeinden Linnich und Aldenhoven.

74 Schülerinnen und Schüler besuchen nach Unterrichtsende bis 16.00 Uhr (mit Ausnahmegenehmigung bis 17.00 Uhr) die schuleigene OGS, 50 weitere Kinder nehmen an der Betreuungsmaßnahme „Schule von 8-1“ teil.

Unsere Schülerinnen und Schüler werden in insgesamt zehn Klassen jahrgangsbezogen unterrichtet. Unter den Schülerinnen und Schülern befinden sich Kinder mit den Förderschwerpunkten Hören und Sehen. Diese werden durch extern hinzugezogene Kräfte ein- bis zweimal wöchentlich sonderpädagogisch betreut.

Das Team der Grundschule besteht aus 12 Lehrerinnen, einer Schulsozialarbeiterin sowie fünf Mitarbeiterinnen im Bereich der Offenen Ganztageschule, einer Sekretärin und einem Hausmeister.

Regelmäßig bilden wir Lehrer und Lehrerinnen aus, so dass das Schulteam stets durch Referendarinnen und Referendare ergänzt wird.

Zudem unterstützen uns temporär Schülerpraktikanten, Schülerpraktikantinnen und Studierende sowie jeweils ein Jahrespraktikant oder eine Jahrespraktikantin im Bundesfreiwilligendienst.

3.2 Erziehungs- und Bildungsarbeit – zur schulischen Umsetzung eines gesetzlichen Auftrags

Das Ziel der Erziehungs- und Bildungsarbeit der GGS Jülich-West liegt darin, Schule als Lern- und Lebensraum so positiv und gewinnbringend zu gestalten, dass unsere



Schülerinnen und Schüler zum Abschluss ihrer Grundschulzeit die Einrichtung als gebildete, erfolgsgewisse, selbstbewusste und sozial orientierte junge Menschen verlassen und einen erfolgreichen Start in die Sekundarstufe I erfahren dürfen.

Daher ist unsere Schule ein Ort, an dem jedes Kind als Individuum mit eigenen Stärken und Schwächen wahrgenommen, gefördert und gefordert wird und soziale Kompetenzen reifen können.

Jedes Kind

- wird mit seiner individuellen Persönlichkeit angenommen und geschätzt
- erhält die Möglichkeit, vielerlei Kenntnisse zu erwerben und seine Kreativität zu entwickeln
- soll an erkannten Schwächen zielgerichtet arbeiten, um diese zu beseitigen oder zu vermindern
- erhält die Gelegenheit, eigene Talente zu erkennen und weiter zu entwickeln
- soll sich im Sozialgefüge unserer Schule wohlfühlen und selbst zu einem guten Klima beitragen
- soll gestützt und begleitet die Grundschulzeit durchleben.

Um dieses Ziel im Rahmen des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrages zu erreichen, setzt die Schule folgende Schwerpunkte:

- Unterrichtsentwicklung (Lehr- und Lernformen, Methoden)
- Einbeziehung außerschulischer Lernorte
- Arbeitsgemeinschaften und Talentförderung
- Vielfältige Kooperationen mit außerschulischen Partnern
- Sanftes Übergangsmanagement
- Förderung eines Klimas des respektvollen und gewaltfreien Umgangs miteinander
- Demokratische Mitbestimmungskultur der Schülerinnen und Schüler
- Einbeziehung der Eltern in schulische Prozesse

3.3 Lehren und Lernen – Das Kind im Zentrum schulischen Handelns

Im Zentrum des Lehrens und Lernens steht das Kind in seiner Individualität. Diese zu erfassen und adäquat zu fordern und zu fördern, ist die Kernaufgabe des schulischen Unterrichts. Das Ziel der Unterrichtsentwicklung liegt deshalb darin, jedem Schüler und jeder Schülerin die Möglichkeit zu bieten, den eigenen Lernweg zu entdecken, stetig eigenverantwortlicher zu steuern und zu gestalten. Dies fördert das Selbstvertrauen der Kinder und führt zu einer zunehmend sichereren Selbsteinschätzung eigener Talente und Förderbereiche. Die hierzu notwendigen Kompetenzen erwerben sie in einem Unterricht, der sich, in Orientierung an den jeweiligen Inhalten, durch eine Drittelparität von geschlossenen, offenen und kooperativen Lernformen auszeichnet. Eine



solche Dreiteilung führt, unserer Ansicht nach, zu einer Förderung des selbstbestimmten, selbstorganisierten und auch sozialen Lernens und unterstützt die Ausdauer und Anstrengungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler.

Die GGS Jülich-West arbeitet kontinuierlich daran, diese Ansprüche modernen Unterrichts umzusetzen und schulbezogen weiterzuentwickeln. Wir praktizieren verschiedene Formen des offenen Unterrichtes, wie z.B. Tages- oder Wochenplan, Lernen an Stationen und Werkstattarbeit. Darüber hinaus finden sich kooperative Lernformen in der täglichen Unterrichtsarbeit wieder. In schuleigenen Arbeitsplänen werden kompetenzorientierte Lerneinheiten entwickelt und fortgeschrieben, die die hier genannte Unterrichtsgestaltung ermöglichen.

Über die genannten Aspekte hinaus wird ein gelingendes Lernen auch durch den täglichen Einsatz verschiedener Sozialformen gefördert. Die Kinder lernen Rücksicht zu nehmen und einander in ihren Lernprozessen zu begleiten und zu unterstützen. Dies wirkt sich positiv auf das Sozialklima der Klasse und damit auf das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler aus. Unserer Überzeugung nach kann Lernen nur in einer positiven Atmosphäre gelingen.

Die Klassenraumgestaltung nimmt ebenso einen großen Einfluss auf die Lernbereitschaft und den Lernerfolg der Kinder. Ein strukturierter und übersichtlicher Klassenraum verleiht den Schülerinnen und Schülern Orientierung, Ruhe und Sicherheit. Sie haben Gewissheit hinsichtlich der vorhandenen Materialien und Arbeitsmittel, haben die Möglichkeit zur individuellen und ruhigen als auch zur gemeinschaftlichen Arbeit. Je nach räumlichen Voraussetzungen befinden sich daher in den Klassenräumen der GGS Jülich-West Lese- und Schreibecken oder auch Ruhebereiche, Computer- und Bücherecken.

Um die Qualität des Unterrichts zu sichern und zu erweitern, bilden sich die Kolleginnen der GGS Jülich-West zielgerichtet weiter. Sie nutzen Möglichkeiten kollegialer Teamstrukturen und Feedback durch Hospitationen.

3.4 Lehren und Lernen – Der Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit (Diversity)

Zur Erkennung und Förderung von Lernschwächen aber auch von besonderen Kompetenzen, Stärken und Talenten der Kinder finden regelmäßig Diagnostik- und Lernstandsüberprüfungen statt. Die hierzu verwendeten Materialien wurden schulintern ausgewählt bzw. entwickelt. In jahrgangsbezogenen Teamsitzungen werden die Ergebnisse reflektiert und Möglichkeiten der weiteren individuellen Förderung bzw. Förderung erarbeitet. Regelmäßige Elterngespräche geben Transparenz und beziehen die Eltern im vertrauensvollen Miteinander in den schulischen Bildungsprozess ihrer Kinder mit ein. Instrumente zum Schülerfeedback werden zurzeit entwickelt und erprobt.



In jedem Jahrgang unterstützt ein wöchentliches Förderband das individuelle Lernen unserer Schülerinnen und Schüler. In klassenübergreifend zusammengesetzten Fördergruppen werden spezifische Lerninhalte aufgegriffen und vertiefend bearbeitet. Das Leseförderprogramm Antolin wird allen Kindern ab dem 2. Halbjahr Klasse 2 zur individuellen Leseförderung zugänglich gemacht.

Je nach personeller Ressource bemüht sich die Schule darum, der individuellen Förderung auch im Rahmen der Einzelförderung nachzukommen.

Kindern mit Migrationshintergrund stehen hierbei unter anderem Sprachpaten zur Verfügung, die mehrmals in der Woche in Einzelsituationen die deutschen Sprachkenntnisse der Kinder erweitern (siehe Kap. 4.4).

Zur Förderung kindlicher Interessen, Neigungen und Talente bietet die GGS Jülich-West ein ausgesprochen breitgefächertes Angebot, welches in den folgenden Kapiteln ausführlich dargestellt wird.

3.5 Lehren und Lernen – Mint-freundliche Schule als ein Schulprofil

Die gesellschaftliche Entwicklung lässt erkennen, dass Kompetenzen im MINT-Bereich zunehmend gefordert sind.

Ein Aspekt unserer Schulentwicklung ist daher die stetige Implementierung MINT-bezogener Inhalte in die Unterrichtspraxis. Als Schule, die seit vielen Jahren AGs zu diesem Themenkomplex anbietet und erfolgreich an Wettbewerben teilnimmt (siehe Kap. 3.6), verfügen wir über ein stabiles Fundament, auf dem diese Arbeit aufgebaut werden kann. Hinzugezogen werden zudem externe Fachpersonen, die uns in unserem Vorhaben kompetent unterstützen.

Schülerinnen und Schüler mit besonderem Interesse am mathematischen Bereich erhalten im dritten und vierten Schuljahr die Möglichkeit, im Verlauf des Schulmorgens einmal wöchentlich an einer Mathematik-Fördergruppe „Mathe+“ teilzunehmen. Diese wird von einer pensionierten Gymnasiallehrerin geleitet und ermöglicht den Kindern in besonderem Maße, entdeckend und forschend auch komplexeren mathematischen Inhalten zu begegnen. Aus diesen Gruppen werden jeweils die Teilnehmer des Wettbewerbs „Mathematik Olympiade“ ausgewählt. Im Rahmen des Klassenunterrichtes nehmen alle Kinder am Wettbewerb „Känguru der Mathematik“ teil.

Insbesondere der gekonnte und reflektierte Umgang mit vielfältigen digitalen Medien stellt die Lebenswirklichkeit unserer Kinder dar. Daher ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler schon frühzeitig Einblick in die Struktur und Arbeitsweisen digitaler Medien erhalten. Die Erziehung zu einem sinnvollen Umgang mit digitalen Geräten und ihr bildungsbezogener Einsatz gewinnen so immer mehr an Bedeutung im Kontext schulischen Unterrichts (vgl. Teil II, 1.5). Im Bereich der Informatik wird im laufenden Schuljahr eine AG zum Offline-Coding durchgeführt, die darin mündet, dass die Kinder



erste eigenständige Programmierungen kleiner „Dashrobs“ ausführen. Die hier gewonnenen Ergebnisse werden evaluiert und weiterentwickelt, so dass die AG-Inhalte perspektivisch in die schuleigenen Arbeitspläne des Mathematik- und Sachunterrichts aufgenommen werden können.

In Kooperation mit der Hochschule Düsseldorf und dem Kreissportbund Düren findet in diesem Schuljahr zum wiederholten Male eine Unterrichtsreihe „BewegKids“ statt, die im fächerübergreifenden Arbeiten alle Kinder der vierten Klassen sportliche Bewegungen in Computern programmieren lässt. Genutzt wird hierzu das Computerprogramm „Scratch“.

Mit Beginn des vergangenen Schuljahres 2018/2019 wurden durch die MINT-Koordinatorin der Schule schuleigene experimentelle Unterrichtsreihen und Themenhefte zu den Themenfeldern „Wasser“ und „Energie“ entwickelt und in den dritten und vierten Schuljahren erprobt. Anschließend evaluierten die Schülerinnen und Schüler sowie die begleitenden Lehrerinnen das Vorhaben. Eine überarbeitete Fassung wird im nun laufenden Schuljahr wieder in den Jahrgangsstufen drei und vier eingesetzt. Die begleitenden Lehrerinnen des letzten Durchgangs fungieren jetzt als Multiplikatorinnen, die ihre Erfahrungen nutzen, um Kolleginnen in die entsprechenden Unterrichtsreihen einzuweisen und ihnen beratend zur Seite stehen. Auf diese Weise sollen sukzessive alle Lehrpersonen in die Arbeit eingeführt werden.

Weitere MINT-Themen verbleiben zunächst im AG-Bereich, sollen aber perspektivisch in die Arbeitspläne der Schule integriert werden.

Das schulische Engagement im Bereich der MINT-Fächer wurde im letzten Schuljahr durch das Gütesiegel „MINT-freundliche Schule“ honoriert, was die Schule in ihrer Arbeit bestätigt.

3.6 Lehren und Lernen – Arbeitsgemeinschaften zur Förderung individueller Interessen und Talente

Die GGS Jülich-West bietet im Rahmen zahlreicher Arbeitsgemeinschaften jedem Kind die Möglichkeit, individuelle Neigungen und Interessen zu verfolgen, sich selbst gezielt zu erproben und eigene Talente zu entdecken und zu fördern.

Mit den Angebotsschwerpunkten Sport, Musik und Naturwissenschaften deckt die Schule hierbei ein breites Erfahrungsfeld ab und bietet eine Talentförderung, die für Schulen der Primarstufe als außergewöhnlich zu bezeichnen ist. Unterstützt werden die Arbeitsgemeinschaften (AGs) durch zahlreiche außerschulische Kooperationspartner (siehe Kap. 4.6). Der Gehalt unserer schuleigenen Form der Talenterkennung und Talentförderung wird durch vielfältige erfolgreiche Wettbewerbsteilnahmen und Auszeichnungen belegt, die im Folgenden ebenfalls aufgeführt werden.



3.6.1 Kunst

Die Kunst-AG der GGS Jülich-West arbeitet jeweils unter einer bestimmten Themenstellung mit unterschiedlichen Materialien, wie z.B. Ton und Holz. Die Teilnahme ist im Schuljahr 2019/2020 jeweils für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 2 vorgesehen. Die erstellten Objekte verzieren den Schulhof und auch das Innere des Schulgebäudes. Im Rahmen des Förderprojektes „Kultur und Schule NRW“ ist eine Kooperation mit Jülicher Künstlern für das Schuljahr 2020/2021 vorgesehen und soll hier evtl. auch im OGS-Bereich angesiedelt werden.

3.6.2 Sport

- Tanzen

Zu Beginn des Schuljahres 2017/2018 wurde die GGS Jülich-West als Kooperationspartner der JEKITS-Initiative ausgewählt. Dieses bundesweit zu findende Angebot wird seitens des Kulturbüros der Stadt Jülich finanziert und koordiniert. Im Laufe des ersten Jahres nehmen alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 2 im Rahmen ihres Sportunterrichtes an einem Tanztraining teil, welches von einer erfahrenen Tanzpädagogin geleitet wird. Ab dem darauffolgenden Schuljahr geht dieses Projekt in den Bereich der Arbeitsgemeinschaften als freiwilliges Angebot über.

- Fußball

Die GGS Jülich–West ist eine Partnerschule des Fußballverbandes Mittelrhein (FVM). Dies beinhaltet, dass das Fußballangebot der Schule als umfangreich anzusehen ist. Neben Unterrichtseinheiten zu dieser Thematik und einem regelmäßigen Besuch des DFB-Mobils ermöglicht die Schule jährlich Arbeitsgemeinschaften. Im Schuljahr 2019 /2020 werden, unter der Leitung eines Trainers des FVM, zwei Fußball-AGs angeboten.

- Veranstaltungen / Wettbewerbe / Auszeichnungen im Bereich Sport

Die GGS Jülich-West nimmt regelmäßig an Kreismeisterschaften im Bereich Schwimmen, Leichtathletik und Fußball teil und erzielt hier stets große Erfolge. Trainiert und begleitet werden die Schülerinnen und Schüler von zwei erfahrenen Sport- Lehrkräften.

In Kooperation mit dem Fußballverband Mittelrhein, dem Gymnasium Haus Overbach, dem Kindergarten „Unterm Regenbogen“ Koslar und dem Fußballverein Viktoria Koslar 08 wurden bereits zahlreiche Veranstaltungen initiiert.

Dieses außergewöhnliche Teamgebilde wurde 2017 mit dem Deutschen – Sportjugend – Förderpreis auf Bundesebene ausgezeichnet.

Als Dankeschön für das besondere Engagement im Bereich des Mädchenfußballs wurde die Schule durch den DFB ausgewählt, im Rahmen der Großveranstaltung des DFB Pokalfinales der Frauen im Sommer 2017, die Einlaufkinder zu stellen.



3.6.3 Musik

- Blockflöten

Für Schülerinnen und Schüler jeder Jahrgangsstufe bietet die GGS Jülich-West unter der Leitung zweier (ehemaliger) Schülmütter mehrere Flöten-AGs an. Die Kinder erhalten die Möglichkeit, das Flötespielen zu erlernen und auf unterschiedlichem Niveau zu praktizieren.

- Schulorchester

Unsere Schule bietet den Schülerinnen und Schülern im Fach Musik die Möglichkeit, sich über die im Lehrplan vorgesehenen Kompetenzen hinaus, musikpraktisch in einem großen Orchester einzubringen. Jedem kleinen Instrumentalisten wird, egal mit welchem Instrument und auf welchem Niveau, ein wöchentliches Orchestererlebnis ganz besonderer Art angeboten. Die Motivation ein Instrument zu erlernen, trägt seit vielen Jahren große Früchte.

Das Orchester setzt sich aus Kindern zusammen, die in unseren schuleigenen Flöten-AGs ab dem 1. Schuljahr das Blockflötenspiel erlernen und aus Instrumentalisten, die ihr Können im privaten Bereich (Musikschulen, private Lehrer) erwerben. Jedes Kind kann nach einem halben Jahr Instrumentalunterricht eine für seinen Entwicklungsstand angemessene Orchesterstimme spielen. Flexible Orchesterarrangements erlauben jedem Instrument einen frühen Einstieg in das gemeinsame Musizieren.

Im Schuljahr 2019/2020 spielen in unserem Orchester folgende Instrumente:

Blockflöte, Tenorblockflöte, Querflöte
Saxophon, Posaune,
Violine, Violoncello, Gitarre
Keyboard/Klavier
Schlagzeug

Die Schulorchesterproben finden wöchentlich statt. Die Instrumentalisten haben zusätzlich die Möglichkeit, jeden Samstagvormittag zusammen mit älteren Schülerinnen und Schülern aus benachbarten Schulen zu musizieren. Diese großen Vorbilder gehören dem Koslarer Jugendorchester an, welches sich im Januar 2017 mit dem Grundschulorchester Koslar zusammengeschlossen hat. Vor größeren Konzerten bereitet sich das Orchester in halbtägigen Workshops außerhalb der Unterrichtszeit auf sein Programm vor.

Im vergangenen Schuljahr wurde eine Orchesterfahrt initiiert, die jährlich stattfinden wird.



Jährlich wiederkehrende Auftritte sind:

- Eröffnungskonzert am jährlichen Tag der offenen Tür mit anschließender offener Probe für alle Interessierten
- Holz- und Blechbläser gestalten den Martinsumzug mit ausgewählten Martinsliedern
- Jährliches Adventliches Konzert mit Beteiligung der ganzen Schulgemeinde in der Adelgundiskirche in Koslar
- Auftritte an Schulfesten und Abschlussgottesdiensten
- Zusätzliche Konzertauftritte außerhalb der Schule (z.B. Auftritt für den Landesmusikrat NRW auf der Chorbühne der Landesgartenschau in Bad Lippspringe, Juli 2017)

Der schuleigene Förderverein unterstützt das Orchester in der Anschaffung von Keyboards, Schlagzeug, Notenständer und entsprechender Orchesterliteratur.

- Veranstaltungen / Wettbewerbe / Auszeichnungen im Bereich Musik

Da das Schulorchester als für eine Grundschule außergewöhnliches Orchester anzusehen ist, wurde es bereits mehrfach ausgezeichnet.

Seit sieben Jahren in Folge erhält unsere Grundschule die Musikus-Auszeichnung des Volksmusikerbundes NRW.

(http://www.vmb-nrw.de/go/musikus/downloads_musikus.html)

Im Schuljahr 2017/2018 erhielt die Schule für ihr außergewöhnliches musikalisches Engagement, insbesondere für die Idee der Musikalischen Pause, den Europäischen Schulmusikpreis 2018.

Für das laufende Schuljahr 2019/2020 wurde die Schule als Preisträger des Kunstförderpreises des Kreises Düren ausgewählt, der im Frühsommer 2020 verliehen wird.

3.6.4 Naturwissenschaften

- Biologie

Für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 3 bietet die Schule im kommenden Frühjahr ein AG-Projekt an, das durch eine erfahrene Biologin geleitet wird. Die Kinder erhalten die Gelegenheit, sich mit der aktuellen Problematik des Insektensterbens zu beschäftigen. Im Zuge dessen sollen für den Außenbereich der Schule Insektenhotels entstehen. Unterstützt und begleitet werden diese Aktionen durch den Kooperationspartner Naturschutzverein Koslar.



- Physik, Chemie, Biologie, Technik

Unsere Schule ermöglicht jedem Kind ab dem 3. Schuljahr den Umgang mit naturwissenschaftlichen Phänomenen. Wöchentlich treffen sich unsere kleinen Forscherinnen und Forscher in der Experimentier-AG. Dort können die Schülerinnen und Schüler in kleinen Gruppen experimentieren und lernen ganz nebenbei fachsprachliche Begriffe kennen. Eingebunden werden alle Phänomene in eine kindgerechte Darstellung. Gemeinsam werden naturwissenschaftliche Problemstellungen gelöst. Mit großer Begeisterung und riesigem Forscherdrang wird so jedem Problem auf den Grund gegangen.

Alle naturwissenschaftlichen Versuche sind kindgerecht, ungefährlich, ohne Hilfe durchführbar, zuverlässig in der Anwendung und fördern so das Lernen mit allen Sinnen. Bei der Materialauswahl wurde möglichst darauf geachtet, dass es sich um leicht erhältliche Dinge aus der Küche und dem Haushalt handelt.

- Informatik

Im 2. Schuljahr findet in diesem Schuljahr eine Computer-AG statt, in der die jungen Schülerinnen und Schüler über eine Offline-Coding-Erfahrungen Einblicke in die Funktionsweisen eines Computers erhalten und letztlich auch erste eigene Programmierungen an einem „dashrob“ vornehmen können (siehe 3.5).

- Veranstaltungen / Wettbewerbe / Auszeichnungen im Bereich Naturwissenschaften

Unsere Schule nimmt am Projekt „Aktiv fürs Klima“ – Energiesparmodell fifty-fifty an Schulen und Kitas teil.

Die Mathe+ AG bestreitet jährlich die „Mathematikolympiade“. Darüber hinaus beteiligt sich die Schule seit vielen Jahren an dem Wettbewerb „Känguru der Mathematik“ (siehe 3.5).

Seit 2010 nehmen Schülerinnen und Schüler aus den vierten Klassen am Wettbewerb „Jugend forscht – Schüler experimentieren“ teil. Unterstützt und angeleitet werden die Interessierten in unserer Jugend forscht AG, welche die Mädchen und Jungen wöchentlich zum Ideenaustausch zusammenführt. Die Kinder finden sich in Gruppen bis zu maximal drei Personen zusammen, überlegen sich ein eigenes Forschungsprojekt, führen dieses durch und halten die Ergebnisse in einer mehrseitigen Arbeit fest. Darüber hinaus sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgefordert, eine Präsentation ihres Projektes in Form von Postern und Vorträgen zu erstellen. Diese AG ist mittlerweile fester Bestandteil unseres Schullebens geworden und wird mit großer Begeisterung wahrgenommen.



Nach der Beendigung der Forschungsarbeiten haben die Jungforscherinnen und Jungforscher auch die Möglichkeit, ihren jüngeren Mitschülerinnen und Mitschülern ihre Ideen und Ergebnisse vorzutragen, um die Begeisterung für die Sache weiterzutragen. Für die Mädchen und Jungen besteht ebenfalls die Möglichkeit, am jährlichen Tag der offenen Tür ihre Idee der Schulgemeinde vorzustellen.

In Zusammenarbeit mit einer sehr engagierten Elternschaft ist es in den letzten Jahren gelungen, viele Forschungsprojekte durchzuführen und diese zum Regional- bzw. Landeswettbewerb zu führen.

Der Erfolg unserer Arbeit wurde auf Regionalebene 2013 und auf Landesebene 2016 mit einem Schulpreis gewürdigt. Ebenfalls wurde unsere Projektbetreuerin 2015 und 2019 auf Regionalebene mit einem Betreuerpreis belohnt. Der letztjährige Landessieger unserer Schule wurde im September 2018 zudem mit dem Umweltpreis NRW ausgezeichnet.

3.7 Lehren und Lernen – Außerschulische Lernorte als Bildungsangebote

Die GGS Jülich-West bezieht zahlreiche außerschulische Lernorte in ihren Unterricht ein. Dort begegnen die Kinder den Unterrichtsinhalten in der Lebenswirklichkeit und holen diese so in die Schule hinein. Sie können beobachten, fragen, erkunden, sich orientieren und lernen unmittelbar aus erster Hand.

Eine Vielzahl außerschulischer Lernorte steht unseren Schülerinnen und Schülern zur Verfügung. In Orientierung an den jeweiligen Unterrichtsinhalten werden diese ausgewählt und besucht:

Koslar und Umgebung:

Milchbauer Flatten, Obstbauer Bellartz, Kartoffelbauer Steffens, Waldpädagogin Fr. Wawra (NABU), Gesprächskonzerte (Gymnasium Haus Overbach), Science College (Gymnasium Haus Overbach), de Nickel Schuppen (Kunst)

Stadt Jülich:

Stadtbücherei Jülich, Rathaus der Stadt Jülich (Bürgermeistergespräch), Jülicher Zitadelle, Kläranlage der Stadt Jülich, Krankenhaus Jülich, grünes Klassenzimmer des Brückenkopfparks Jülich, Zuckerfabrik Jülich, Forschungszentrum Jülich (JuLab), Feuerwehr, Polizei

Stadt Aachen:

Besichtigung der Stadt Aachen (Dom, Schatzkammer), Theater der Stadt Aachen, Aachener Tierpark

Ergänzend:

Besichtigung des Tagebaus Rheinbraun, Theater der Stadt Mönchengladbach, Glasmalereimuseum der Stadt Linnich, Angebote der Musikhochschule Köln, Kölner Zoo, Wildniswerkstatt Düttling, Müllverbrennungsanlage Eschweiler, Wasser-Info-Zentrum Eifel, Energeticon Alsdorf, Haus Ternell (Belgien)



3.8 Lehren und Lernen – Ein sanftes Übergangsmanagement als Grundlage einer gelingenden Bildungsbiographie

Laut Schulgesetz liegt der Auftrag der Schule darin, Kinder zu bilden und zu erziehen. Schule als Institution vermag dies alleine nicht zu leisten. Um diesem Auftrag gerecht zu werden, bedarf es einer engmaschigen Verzahnung aller an Schule beteiligten Personengruppen – so unsere feste Überzeugung.

Hierbei ist es von besonderer Bedeutung, nicht nur die Zeit der Beschulung in der Grundschule im Blick zu halten, sondern auch die Phasen der Übergänge sanft zu gestalten und verantwortungsvoll zu begleiten.

3.8.1 Der Übergang aus der Kita in die GGS Jülich-West

Erstklässlerinnen und Erstklässler kommen mit ganz unterschiedlichen kognitiven, sozialen und emotionalen Voraussetzungen im System Schule an. Um einen guten Schuleintritt zu ermöglichen, ist es bedeutend, als aufnehmende Schule bereits im Vorfeld mit den Kindern in Kontakt zu treten, sie in ihrer Individualität zu erfassen und den Übergang aus der Kita in die Grundschule sanft zu gestalten.

Im Rahmen der Kooperation hat die GGS Jülich-West mit vier Kindertagesstätten der näheren Umgebung Vereinbarungen zur Gestaltung des Vorschuljahres geschlossen. Das Ziel liegt darin, den Vorschulkindern – und auch den Eltern – den Weg in das Schulsystem zu erleichtern, indem durch frühzeitigen Kontakt und Einblick Sorgen und Ängste abgebaut und Vertrauen aufgebaut wird. Ein freundliches Willkommensklima beugt möglichen Schulängsten vor und verstärkt die Vorfreude auf den neuen Lebensabschnitt. Im Einzelnen umfasst die Kooperation folgende Angebote, die von den jeweiligen Kitas in unterschiedlicher Intensität wahrgenommen werden. Selbstverständlich werden auch zukünftige Erstklässler anderer Einrichtungen zur Teilnahme eingeladen.

Angebote für die zukünftigen Erstklässler

- Besuch des Schulorchesters
- Besuch der Experimentier-AG
- Besuchstag in einer ersten Klasse
- Vorlesetag in der Weihnachtszeit

Angebote für die Eltern der zukünftigen Erstklässler

- Informationsabende für Eltern der Vorschulkinder in den Kitas- Erzieherinnen und Lehrerinnen informieren gemeinsam



- bedarfsorientiert gemeinsame Gespräche mit Lehrerin und Erzieherin in der Kita
- Tag der offenen Tür (Unterrichtseinblicke / Informationsveranstaltung zum Schulprofil / Präsentation der AGs / Gesprächsangebote)
- Elterntreff in der Schule „Eltern fragen – Eltern antworten“ (Eltern der Schulpflegschaft kommen mit den Eltern künftiger Schulkinder ins Gespräch)

Angebote für die Erzieherinnen der zukünftigen Erstklässler

- Teilnahme an Klassenbildungsgesprächen
- Kennenlernen der künftigen Klassenlehrerinnen

Um einen individuell angemessenen Start in die Schule zu ermöglichen, werden im Vorfeld der Einschulung, im Rahmen einer spielerischen Situation, motorische, sprachliche und auch koordinative Fähigkeiten der Schulneulinge beobachtet.

Die Schulleitung kommt bereits bei der Schulanmeldung mit den künftigen Schulneulingen in Kontakt und gewinnt durch ein erstes kurzes Screening Einblick in die individuellen Lernvoraussetzungen der Kinder. Im gemeinsamen vertrauensvollen Miteinander von Eltern, Kita und Schule wird so ein sanfter Übergang ermöglicht, der zu einer gelungenen Bildungsbiographie beiträgt.

Patenprojekt

In den ersten Schulwochen werden unsere Schulneulinge durch Paten der vierten Schuljahre betreut. Hierzu wird jedem Viertklässler und jeder Viertklässlerin ein Kind zugeteilt, um das es sich in den ersten Schulwochen bis zu den Herbstferien besonders kümmert. Diesem Kind steht der Pate oder die Patin in der Pause als Spielpartner zur Verfügung. Außerdem stellen die Paten eine Anlaufstation bei kleineren Problemen und Streitigkeiten dar. In gemeinsamen Patenzeiten werden eine Gebäuderalley und Spiele durchgeführt.

Die Schulsozialarbeiterin betreut das Projekt, steht für Fragen zur Verfügung und bietet einmal wöchentlich eine Unterrichtsstunde an, in der sich die Paten bei Bedarf über das Projekt austauschen können.

3.8.2 Der Übergang aus der GGS Jülich-West in die Sekundarstufe I

Die Gestaltung des Übergangs aus der Grundschule in die weiterführenden Schulen ist von ebenso großer Bedeutung, wie der Übergang in die Grundschule. Daher sind wir bestrebt, auch diesen Übergang möglichst sanft zu gestalten. Im Kreis Düren wird regelmäßig ein Arbeitskreis weiterführende Schulen angeboten, in welchem sich Lehrkräfte aus dem Primarbereich und dem Sekundarbereich treffen und über Themen der Übergangsgestaltung sprechen.

Schulübergreifend bestehen folgende Angebote:



Angebote für Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen:

Eine enge Kooperation mit weiterführenden Schulen ermöglicht den Viertklässlern erste Kontakte mit den neuen und zumeist auch größeren Systemen und baut eventuelle Schwellenängste, die den Übergang erschweren könnten, ab.

So gestalten beispielsweise angehende Sporthelfer eines kooperierenden Gymnasiums einige Unterrichtseinheiten des Sportunterrichtes an unserer Grundschule. Der Projektkurs „Didaktik und Methodik in erzieherischen Feldern“ des Gymnasiums Haus Overbach übernimmt Experimentiereinheiten im Rahmen unserer Experimentier/Jugend forscht-AG.

Das Mädchengymnasium Jülich lädt jährlich zu einem Weihnachtskonzert ein.

Die Drittklässler unserer Schule besuchen das Gymnasium Zitadelle zu einem Kooperationstag. Im gemeinsamen Tun wird naturwissenschaftlichen Themenstellungen auf den Grund gegangen. Ferner lädt das Gymnasium regelmäßig zum Besuch der Schule unter einer geschichtlichen Themenstellung ein.

Gespräche zur Kooperation mit der ortsansässigen Sekundarschule sind in Planung.

Angebote für Eltern der Viertklässler:

Eltern werden im Rahmen von Empfehlungsgesprächen (1. Halbjahr/4. Klasse) durch die Klassen- und auch Fachlehrerinnen hinsichtlich der geeigneten weiterführenden Schule informiert.

Im Rahmen eines Elternabends werden die weiterführenden Schulen aller Schulformen in einer gemeinsamen fünfsprachigen Informationsveranstaltung aller Jülicher Schulleiter in ihrer Struktur vorgestellt, so dass Eltern eine Orientierung möglich ist.

3.9 Lehren und Lernen – Der offene Ganztag und die Übermittagsbetreuung als Orte schulischen Miteinanders

Etwa die Hälfte unserer Schülerschaft nimmt das Angebot der Offenen Ganztageschule oder der Übermittagsbetreuung wahr.

In eigens dafür vorgesehenen Räumen treffen die Kinder jeweils nach ihrem individuellen Unterrichtsende zusammen. OGS - Kinder erhalten ein warmes Mittagessen und erledigen anschließend ihre Hausaufgaben in einer durch Lehrpersonen oder pädagogischen Mitarbeiterinnen gestalteten und betreuten ruhigen Lernatmosphäre.

Im Nachmittagsbereich bietet die OGS Aktivitäten zur Freizeitgestaltung, wie Tischtennis, Tanzen, Fußball, freies Spiel und auch Basteln oder Experimentieren an.

Betreut werden die Kinder durch eine Einrichtungsleiterin und drei pädagogische Mitarbeiterinnen.

Die Kinder, die an der Betreuungsform „Schule von 8-1“ teilnehmen, begeben sich nach Unterrichtsende in die Obhut zweier pädagogischer Mitarbeiterinnen, die sie bei Bastelangeboten, freiem Spiel in und auch außerhalb des Schulgebäudes betreuen. Diese Schülergruppe verlässt nach dem Unterrichtsende der sechsten Stunde das



Schulgebäude. Eine Hausaufgabenbetreuung und auch eine warme Mahlzeit sind bei dieser Betreuungsform nicht vorgesehen.



4 Lebendige Schulkultur – „Gemeinsam Gelingt Schule“

Wie eingangs erwähnt, prägt der Leitsatz „Gemeinsam Gelingt Schule“ das Verständnis der Kultur unserer Schule. Neben einem intensiven Miteinander von Schule und Elternhaus sowie schulinternen und schulexternen Formen der Zusammenarbeit und Kooperation hinsichtlich Unterricht und Erziehung, zeichnen zahlreiche gemeinsame Feste und Feiern sowie die eingeführten Rituale und verbindlichen Elemente einer demokratischen Erziehung die in der GGS Jülich-West gepflegte Schulkultur aus.

4.1 Lebendige Schulkultur – Vereinbarung zu einem gelingenden Miteinander

Die schulischen Gremien haben folgende Vereinbarung beschlossen:

Vereinbarung zu einem gelingenden Miteinander
Stand: Januar 2018




WIR Eltern

WIR schicken unser Kind regelmäßig, pünktlich und ausgeschlafen zur Schule.
 WIR statten unser Kind mit den nötigen Arbeitsmaterialien aus und sorgen dafür, dass diese in einem ordentlichen Zustand zur Schule gebracht werden.
 WIR geben unserem Kind ein gesundes Frühstück mit.
 WIR nehmen interessiert am Schulleben unseres Kindes teil und damit nach Möglichkeit an Elternabenden, -sprechtagen und anderen schulischen Veranstaltungen.
 WIR unterstützen unser Kind bei den Hausaufgaben und anderen Arbeiten für die Schule.
 WIR kontrollieren täglich die Postmappe / das OGS-Heft und die Hausaufgaben.
 WIR informieren die Schule im Krankheitsfall des Kindes.
 WIR unterstützen die Hausordnung der Schule (Handys sind nicht gestattet).



WIR Kinder

Grundregel für alle: „Jedes Kind hat das Recht, sich in der Klasse wohl zu fühlen und ungestört zu arbeiten!“

WIR gehen freundlich, rücksichtsvoll und respektvoll mit Kindern und Erwachsenen um.
 WIR halten die Schulregeln ein und helfen mit, dass alles sauber und ordentlich bleibt.
 WIR lösen Konflikte gewaltfrei.
 WIR passen im Unterricht gut auf, melden uns und arbeiten leise.
 WIR bitten um Hilfe, wenn wir Fragen haben und helfen anderen.
 WIR passen auf unsere Sachen auf und nehmen anderen nichts weg.
 WIR nehmen unsere (Haus-)Aufgaben ernst und erledigen sie regelmäßig und sorgfältig.



WIR Lehrerinnen

WIR schaffen eine angenehme Lernatmosphäre.
 WIR behandeln die Kinder gerecht und respektvoll, loben sie für ihre Anstrengungen und unterstützen sie bei Schwierigkeiten.
 WIR setzen klare Regeln und achten auf eine konsequente Einhaltung.
 WIR erziehen die Kinder zur Hilfsbereitschaft, Höflichkeit und Teambereitschaft.
 WIR erziehen die Kinder zur Selbstständigkeit und Verantwortung für das eigene Lernen und Handeln.
 WIR informieren über pädagogische Ziele, Lerninhalte, Unterrichtsmethoden, OGS-Abläufe und sind Ansprechpartner in schulischen sowie erzieherischen Fragen.



 Ich habe die Vereinbarung zu einem gelingenden Miteinander zur Kenntnis genommen und stimme ihr zu.

Name des Kindes: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____



4.2 Lebendige Schulkultur – Schulleben im Jahreszyklus

Schule als Lebensraum erfahren die Kinder bei zahlreichen Festen und Projekten, die das Schuljahr regelmäßig begleiten. Diese Feste orientieren sich zum einen an traditionellen Festen unseres Kulturkreises als auch an schulspezifischen Vorgaben.

Traditionelle Feste:

- St. Martin mit einem Laternenumzug
- Nikolaus mit dem Besuch des Nikolaus in der Schule
- Advent mit einer kleinen Adventsfeiern (montags) der gesamten Schülerschaft im Foyer der Schule (Lieder, Gedichte, Texte, Instrumentalbeiträge) sowie klasseninternen Ritualen (Adventskranz, Adventskalender)
- Weihnachten mit einem großen Konzert in der Adelgundiskirche zu Koslar
- Ökumenische Gottesdienste

Schulspezifische Feste:

- Einschulung der Erstklässler mit einem Gottesdienst, einer Begrüßungsfeier gestaltet von den jeweils dritten Klassen und mit Begrüßungskaffee der Eltern (Schulpflegschaft)
- Karneval in Kooperation mit zahlreichen Karnevalsvereinen der Umgebung – große Feier in der Turnhalle
- Verabschiedung der Viertklässler
- Schulfest (alle zwei Jahre)

Zudem werden regelmäßig Projekte unter Einbeziehung der gesamten Schulgemeinschaft durchgeführt:

- Gewaltfrei lernen
- Verkehrszähmer-Projekt
- zwei Projektstage pro Schuljahr unter unterschiedlicher Themenstellung
- eine Projektwoche vor dem Schulfest
- Ein künstlerisches Großprojekt alle 4 Jahre – z.B. Zirkus Phantasia
- Teilnahme am Jülicher Friedenslauf

Klassenfahrten, Wandertage, Lesenächte und Übernachtungen runden das Bild ab. Sie fördern das Gemeinschaftsgefüge der jeweiligen Klassen und auch der gesamten Schulgemeinschaft und lassen sowohl die Lehrpersonen als auch die Kinder einander außerhalb unterrichtlicher Strukturen begegnen.



4.3 Lebendige Schulkultur – Erziehung zu Respekt und gegenseitiger Wertschätzung

Die GGS Jülich-West legt großen Wert auf einen gewaltfreien und respektvollen Umgang miteinander. So wird ein Klima geschaffen, in dem sich alle Beteiligten wohlfühlen und gerne aufhalten.

Wie bereits aufgeführt, tragen zahlreiche Feste, Projekte, Ausflüge aber auch Arbeitsformen im täglichen Unterricht dazu bei, die Schülerinnen und Schüler über das kognitive Lernen hinaus auch im sozialen Miteinander zu schulen und ein Gemeinschaftsgefühl entstehen zu lassen, das sich einerseits auf die einzelnen Klassen andererseits aber auch auf die gesamte Schulgemeinschaft erstreckt.

Klare und verbindliche Regeln liefern hierbei Orientierung und Struktur und sind damit für das Gelingen eines positiven sozialen Miteinanders unumgänglich. Zugleich werden die Schülerinnen und Schüler auch in die Verantwortung genommen, ihren eigenen Beitrag zum Gelingen dieses Vorhabens zu leisten, indem sie sich selbst an Regeln halten und auch ihre Mitschülerinnen und Mitschüler motivieren, daran mitzuwirken. Wesentlich ist hierbei, den Kindern Möglichkeiten der Mitwirkung und der Mitgestaltung einzuräumen.

Für Schülerinnen und Schüler deren Sozialverhalten temporär intensiverer Schulung bedarf und deren Verhaltensweisen in der Gemeinschaft durch die hier dargestellten Regelungen nicht steuerbar sind, wurde ein schuleigenes Konzept „Umgang mit schwierigen Schülern“ entwickelt.

Darüber hinaus steht eine Schulsozialarbeiterin zweimal wöchentlich für die gesamte Schulgemeinschaft als kompetente Ansprechpartnerin zur Verfügung.

4.3.1 Klassenregeln

In allen Klassen der GGS Jülich-West gelten die gleichen grundlegenden Klassenregeln, die gut sichtbar im Klassenzimmer ausgehängt sind. Dies orientiert die Schülerinnen und Schüler und schafft Sicherheit im Umgang miteinander.

Gerade die freien Unterrichtsformen, die mit den Richtlinien und Lehrplänen stärker in den Vordergrund gerückt sind, fordern eine klare Regelstruktur, die ein gewinnbringendes Lernen ermöglicht.

Mit Beginn der ersten Klasse werden die Klassenregeln sukzessiv inhaltlich erarbeitet. Das Ziel liegt darin, die Kinder für die Sinnhaftigkeit klarer Regeln zu sensibilisieren und sie zugleich erkennen zu lassen, dass jedes Kind und auch jede Lehrperson Verantwortung für das Gelingen mitträgt. In zahlreichen Übungssituationen werden die Klassenregeln spielerisch erarbeitet und positiv verstärkt, um zu einem automatisierten Einhalten zu gelangen.



Die Klassenregeln lauten:

- Ich melde mich, wenn ich etwas sagen möchte.
- Ich höre zu, wenn jemand spricht.
- Ich helfe anderen.
- Ich arbeite leise, ohne meinen Nachbarn zu stören.
- Ich passe im Unterricht auf und beteilige mich.
- Aufgaben lese ich gründlich, bevor ich jemanden frage.
- Ich kontrolliere meine Ergebnisse.
- Ich halte meinen Arbeitsplatz und die Klasse sauber.
- Bei Stopp ist Stopp!

4.3.2 Pausenregeln

Alle Schülerinnen und Schüler stellen sich vor und nach jeder Pause klassenweise geordnet auf und werden durch die Lehrpersonen in das Schulgebäude hinein bzw. herausgeführt. Auf diese Weise ist ein strukturierter und ruhiger Ablauf gewährleistet, der täglich ritualisiert durchgeführt wird und eine weitere verlässliche Struktur gibt. Zudem werden hierdurch Rängeleien vermieden und somit Unfällen vorgebeugt.

Im Pausenbereich gelten einheitliche Pausenregeln, an die alle Kinder der Schule gebunden sind. Diese Pausenregeln wurden von den schulischen Gremien entwickelt und dienen einem strukturierten und entspannten Miteinander. Ähnlich den Klassenregeln werden auch die Pausenregeln mit Beginn des ersten Schuljahres sukzessiv eingeführt und in ihrer Sinnhaftigkeit besprochen. Auch die Pausenregeln finden sich in jedem Klassenzimmer wieder.

Die Pausenregeln lauten:

- Ich reagiere sofort und höre auf alle schulischen Mitarbeiter.
- Es gelten die Regeln des Gewaltfrei Lernens.
- Wir benutzen keine harten Bälle auf dem Schulhof, das Fußballspielen ist nur auf den Wiesen gestattet.
- Die Sperrung der Wiese muss beachtet werden.
- Beim Klingelzeichen stellen wir uns sofort auf dem Aufstellplatz unserer Klasse in Zweierreihen auf und warten, bis uns die Lehrerin hineinführt.

4.3.3 Gewaltfrei – Lernen

Seit Beginn des Schuljahres 2011/2012 arbeitet die GGS Jülich-West mit dem Kooperationspartner „gewaltfrei lernen“ aus Köln zusammen. Gemeinsam wurden einheitliche Regeln des gewaltfreien und respektvollen Umgangs miteinander verfasst, die für alle Schülerinnen und Schüler gleichermaßen gelten.

Diese schulumfassende Struktur gibt klare Orientierung und ermöglicht, dass allen Kindern das geltende Regelsystem vertraut ist und sie verlässlich damit umgehen können.



Mit Beginn eines jeden Schuljahres werden alle Erstklässler in einem sechs Unterrichtseinheiten umfassenden Intensivkurs durch einen Coach des Kooperationspartners in das Regelsystem eingeführt. Alle weiteren Klassen erhalten im Rahmen von jeweils zwei Unterrichtseinheiten einen Auffrischkurs, der entweder nochmal das Gesamtsystem in den Blick nimmt oder aber gezielt auf einzelne Problematiken innerhalb der Klassengemeinschaft reagiert.

Die Eltern der Schulneulinge können zu Projektbeginn zu einem Elternabend eingeladen werden, der über das Konzept informiert.

Für den Unterrichtsalltag bedeutet dieses Konzept, dass bei Nichtbeachtung der Regelstruktur alle Lehrerinnen und Mitarbeiter der Schule nach klaren Vorgaben einheitlich agieren und für die Schüler Reaktionen und Konsequenzen transparent sind.

4.4 Lebendige Schulkultur – demokratische Werteerziehung durch Instrumente der Schülermitbestimmung

Mit zunehmendem Alter wird stetig mehr Verantwortung in die Hände der Schülerinnen und Schüler gelegt. Dies geht einher mit der Wahl eines Klassensprechers, als demokratisch gewählter Vertreter der Klassengemeinschaft, über die Einrichtung eines regelmäßig tagenden Klassenrates, der die sozialen Belange innerhalb der Klassengemeinschaft regelt bis hin zum Schülerparlament, welches die Schülerinnen und Schüler teilhaben lässt an für sie relevanten schulischen Entscheidungen. Im Schülerparlament kommen monatlich Vertreter aller Klassen zusammen, um über schülerrelevante Themen ins Gespräch zu kommen. Den Vorsitz führt ein gewählter Schülerparlamentsvorsitzender.

Das Ziel liegt darin, die Gesamtschülerschaft als Teil der Schulgemeinschaft ernst zu nehmen, ihr Gehör zu schenken und sowohl die Lehrerinnen als auch die Eltern mit den hier gestellten Inhalten zu konfrontieren. Das Schülerparlament ist eine noch sehr junge Einrichtung der Schule, die mit Beginn des 2. Halbjahres 2017/2018 eingeführt wurde.

Im Überblick gestaltet sich die hier vorgestellte Struktur wie folgt:

- 1.Klassen
 1. Halbjahr: Wichtige Grundregeln für das gemeinsame Miteinander im Klassenverband erarbeiten (z.B. „Wir sind leise“; „Wir melden uns“; „Wir hören einander zu“).
 2. Halbjahr: Erarbeitung und Besprechung wichtiger Klassendienste. Die Notwendigkeit der Pausenregeln kennen und einhalten lernen.

- 2.Klassen
 1. Halbjahr: Erarbeitung und Besprechung von Pausenregeln. Einführung einer „Regel des Monats“.
 2. Halbjahr: Wahl eines Klassensprechers
Bedeutung des Amtes erfassen und respektieren.



- 3. Klassen
 1. Halbjahr: Klassensprecher / Gesprächskreise. Austausch über Gelingendes und Einbringen von Verbesserungsvorschlägen innerhalb der Klassengemeinschaft.
 2. Halbjahr: Hinführung zum Klassenrat. Schrittweise Einführung in das Verfahren des Klassenrates
- 4. Klassen

Regelmäßige Durchführung eines Klassenrates (mind. 1x pro Monat)

Im Schülerparlament kommen Abgeordnete aus allen Klassen zusammen (je 2 Kinder). Dieses Parlament tagt monatlich und berät über schülerrelevante Themen.

4.5 Lebendige Schulkultur – gelingende Schule

Im Verständnis der GGS Jülich-West ist eine gelingende lebendige Schule das Ergebnis des Mitwirkens aller an Schule beteiligten Personengruppen. Sie sollen sich als Gemeinschaft verstehen, die im Interesse und zum Wohle der Kinder agiert.

Neben den Schülerinnen und Schülern, den Lehrerinnen und dem pädagogischen sowie nichtpädagogischen Mitarbeitern, die täglich zusammenarbeiten und die Schule im Kern gestalten, bezieht die GGS Jülich-West daher auch die Eltern und - wie oben bereits ersichtlich - zahlreiche außerschulische Partner in die schulische Arbeit mit ein. Die jeweiligen Handlungsfelder und Handlungsebenen sind hierbei vielfältig.

4.6 Lebendige Schulkultur – Eltern in der Schulgemeinschaft

Das bunte und vielseitige Leben und Lernen an der GGS Jülich-West wäre ohne eine intensive und engagierte Elternarbeit kaum möglich.

Wir verstehen Eltern als Erziehungspartner und Lernbegleiter und pflegen einen vertrauensvollen und transparenten Umgang miteinander, der von gegenseitigem Respekt geprägt ist.

Die elterliche Mitarbeit und Zusammenarbeit umfasst selbstverständlich die im Schulgesetz vorgesehenen Aufgabengebiete, geht aber weit darüber hinaus. Das Schulgesetz sieht vor, Eltern regelmäßig über den Lernstand ihres Kindes zu informieren. Ferner sind Eltern gesetzlich zur Mitwirkung in den schulischen Gremien (Klassenpflegschaft, Schulpflegschaft, Schulkonferenz) aufgefordert, um somit aktiv an der Gestaltung und Entwicklung der Schule mitzuwirken und Einfluss zu nehmen.

Neben diesen gesetzlichen Regelungen bietet die GGS Jülich-West den Eltern viele weitere Handlungsfelder an, um das Schulleben ihrer Kinder zu begleiten.

Bei klasseninternen Feiern (z.B. zu Weihnachten, Ostern), Bastelangeboten, gemeinsamen Ausflügen und Aktionen sind Eltern als Begleiter und Gäste stets willkommen. Einige Eltern unterstützen den Fachunterricht (z.B. Schwimmunterricht) oder stellen ihr Wissen und ihre berufliche Profession unterstützend im Rahmen des Unterrichts



zur Verfügung (z.B. Wissenschaftler, Polizisten, Mitarbeiter der Feuerwehr, Ärzte, Krankenschwestern etc.).

Zahlreiche Eltern engagieren sich im Förderverein der Schule, welcher schulische Vorhaben tatkräftig unterstützt und viele der breitgefächerten Angebote unserer Schule finanziell und personell erst ermöglicht.

Zudem liegt der Lotsendienst zur Schulwegsicherung in Elternhand. Koordiniert durch eine ehrenamtlich tätige Mutter, erhalten die Eltern Einsatzpläne und sichern den Schulweg der Kinder an zwei Fußgängerüberwegen, die an stark befahrenen Verkehrspunkten liegen.

Seit Beginn des Schuljahres 2016/2017 bringen sich Eltern (und Großeltern) als Sprachpaten für Schülerinnen und Schüler ohne Sprachkenntnis in das Schulleben ein. Je nach freiwillig gewähltem zeitlichem Umfang beschäftigen sie sich regelmäßig mit der Erweiterung des aktiven und passiven Sprachschatzes der Kinder. Im Rahmen einer kurzen „Schulung“ durch die Schulleitung werden die Eltern in die Arbeit eingeführt und erhalten Ideen, Materialvorschläge oder auch gezielte Arbeitsvorgaben. Im intensiven Austausch mit den jeweiligen Lehrerinnen wird somit das Erlernen der deutschen Sprache als zentraler Lerninhalt für Kinder ohne Sprachkenntnis gefördert.

Seit Beginn des Schuljahres 2016/2017 erhalten Eltern mehrfach im Schuljahr einen NEWS-Letter, der sie über alle Ereignisse des Schullebens informiert. Mit Erstellen der neuen Homepage im Schuljahr 2018/2019 ist dieser NEWS-Letter nun elektronisch abrufbar.

2016/2017 wurde eine Vortragsreihe „Koslarer Elterngespräche“ initiiert, in welcher Eltern die Möglichkeit geboten wird, halbjährlich unter kompetenter Anleitung und Strukturierung miteinander über pädagogische Fragestellungen ins Gespräch zu kommen. Als Moderatoren werden hierzu unsere zahlreichen Kooperationspartner eingeladen.

4.7 Lebendige Schulkultur – Der Förderverein in der Schulgemeinschaft

Der Förderverein der Schule wurde im Jahre 1988 gegründet. Im Schuljahr 2017/2018 verzeichnet er 138 Mitglieder. Jährlich gibt es eine Mitgliedervollversammlung, der Vorstand trifft sich nach Bedarf.

Zweck des Vereins ist die Förderung der Bildungs- und Erziehungsarbeit sowie des Sports an der Schule. Dazu zählt auch in besonderem Maße die Förderung und Unterstützung bedürftiger Kinder hinsichtlich Beschaffung von Lehrmaterial bzw. Bezuschussung der Klassenfahrten.

In den letzten Jahren wurden außerdem zahlreiche schulische Aktivitäten wie Schulfeste, Feierlichkeiten, Unterstützung von AG's und die Beschaffung und Finanzierung einer kindgerechten Schulhofgestaltung maßgeblich unterstützt.

Im Schuljahr 2016/2017 ermöglichte der Förderverein ein großes Zirkusprojekt in Kooperation mit dem Schulzirkus „Phantasia“. Eine Schulwoche lang trainierten Artisten



unsere Schülerinnen und Schüler. Zum Abschluss der Zirkuswoche gab es vier große Vorstellungen im Zirkuszelt.

Der Förderverein finanziert zudem das Projekt Gewaltfrei lernen für die gesamte Schulgemeinschaft und seit 2018 auch den Besuch des vierten Jahrgangs im Science College Overbach.

Zudem unterstützt er finanziell die grenzüberschreitende Kooperation mit unserer Partnerschule „Grundschule Eupen-Oberstadt“ in Belgien.

4.8 Lebendige Schulkultur – Kooperationspartner in der Schulgemeinschaft

Die GGS Jülich–West arbeitet mit zahlreichen Kooperationspartnern und Unterstützern engmaschig zusammen, um ein optimales Lern- und Förderangebot für unsere Schülerinnen und Schüler zu erreichen.

Neben den Kooperationspartnern, die seitens des Schulträgers und der Schulaufsicht in Netzwerkverknüpfungen allen Schulen zur Verfügung gestellt werden (z.B. schulpsychologischer Dienst, Jugendamt, Bildungsnetzwerk), hat die GGS Jülich-West weitere Kooperationen geschlossen.

Hierbei ist zwischen Kooperationspartnern mit einem verschriftlichten Kooperationsvertrag und regelmäßigen Einsätzen und solchen, deren Unterstützung als verfügbares Angebot zu verstehen ist, zu unterscheiden.

Neben den umliegenden KITAs und weiterführenden Schulen zählen zu den vertraglich gebundenen Kooperationspartnern:

- AOK Rheinland
- Gewaltfrei – Lernen
- DFB (Deutscher Fußballbund) vertreten durch FVM (Fußballverband Mittelrhein)
- Fußballverein Viktoria Koslar 09
- JEKITS
- Energeticon Alsdorf
- Naturschutzbund Koslar
- Ehrenamtliche Mitarbeiter

Partner ohne verschriftlichten Kooperationsvertrag sind u.a.:

- Science College Haus Overbach
- JuLab FZ Jülich
- Kreissportbund Düren
- Musikhochschule Köln
- Fachhochschule Düsseldorf

4.9 Lebendige Schulkultur – Euregio Profilschule



In Kooperation mit dem Science College Haus Overbach ist es gelungen, eine Partnerschule in Ostbelgien zu finden, die im Rahmen des Projektes „Euregio RheinMaas EMR“ eine grenzüberschreitende Kooperation mit der GGS Jülich-West eingegangen ist. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Grundschule Eupen Oberstadt in Eupen, Belgien, forschen Schülerinnen und Schüler unserer Schule zweimal jährlich miteinander im MINT-Bereich.

Unter dem gemeinsamen Jahresthema dieser Kooperation „Wasser“ fand im November 2018 die Kick-off-Veranstaltung in Deutschland statt. Gemeinsam gingen die Kinder dem Phänomen „Wasser“ auf die Spur. Hier gewonnene Erkenntnisse wurden im Mai 2019 beim zweiten Kooperationstreffen in Belgien aufgegriffen und zur Forschung im Hohen Venn, Haus Ternell, genutzt.

Das Thema des Schuljahres 2019/2020 lautet „Energie“. Ein erstes Treffen hierzu findet im November 2019 im Energeticon Alsdorf, Kooperationspartner unserer Schule, statt.

Die GGS Jülich-West wurde 2019 zur Euregio-Profileschule ernannt.

Die zugehörige Auszeichnung erfolgt im Frühjahr 2020 im Rahmen der Regionalkonferenz ERM im Continuum in Kerkrade, Niederlande.



5 Schulische Entwicklungsarbeit

Wie die voranstehenden Kapitel zeigen, ist die GGS Jülich-West eine lebendige Schule, welche die schuleigenen Kompetenzen in den Blick nimmt und zugleich beständig daran arbeitet, ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag in hohem Maße gerecht zu werden.

An diesen Vorgaben richtet sich die schulische Entwicklungsarbeit aus.

Neben der erfolgreichen Umsetzung verschiedener Fortbildungsinhalte wurde in den Schuljahren 2016/2017 und 2017/2018 schulintern das Schulprogramm überarbeitet und in seiner vorliegenden Form gestaltet. Zeitgleich wurden zahlreiche Konzepte evaluiert, ergänzt und entwickelt.

5.1 SEIS-Befragung und SWOT-Analyse

Im Schuljahr 2013/2014 führte die Schule eine SEIS-Befragung durch. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft wurden zu wichtigen Bereichen schulischen Lebens anonym befragt und das Ergebnis extern ausgewertet. Während es in den meisten Bereichen sehr positive Rückmeldungen gab, zeichnete sich ein Entwicklungsbedarf im Bereich des selbstbestimmten und selbstgesteuerten Lernens ab.

Im Schuljahr 2015/2016 wurden erneut im Rahmen einer SWOT-Analyse schulintern die Stärken und Schwächen der unterrichtlichen Arbeit evaluiert.

Als Konsequenz der Ergebnisse wurden im Rahmen einer Lehrerkonferenz Handlungsschritte erarbeitet, die im Schuljahr 2016/2017 durch Konferenzbeschlüsse verbindlich wurden. Die Unterrichtsentwicklung sollte in der gemeinsamen Arbeit noch stärker fokussiert werden.

Angestrebt wird eine Drittelparität von geschlossenen, offenen und kooperativen Lernformen in der täglichen Unterrichtsarbeit. In der Auseinandersetzung mit zahlreichen Informations- und Arbeitsmaterialien zu offenen und kooperativen Lernformen, erweiterten die Kolleginnen ihre Kompetenzen, intensivierten den professionellen Austausch in Teamsitzungen und bildeten Arbeitstandems zur gemeinsamen Planung des Unterrichts.

Die in der Praxis gewonnenen Erfahrungen fließen wiederum in Lehrerkonferenzen zurück, werden evaluiert und überdacht mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern einen guten und gewinnbringenden Unterricht an der GGS Jülich-West zu bieten.

Der kontinuierliche Prozess der Unterrichtsentwicklung ist mühsam und auch immer wieder durch Rückschläge gezeichnet. Krankheitsbedingte Ausfälle, Vertretungsunterricht, Personaländerungen und auch stundenplanspezifische Vorgaben wirken sich oftmals hinderlich aus und lassen geplante Vorhaben verzögern.

Umso wichtiger ist es, schulische Rahmenvorgaben zu entwickeln, die diesen Kernbereich der schulischen Arbeit festigen. Eine klare Konzeptarbeit ist hierzu notwendig (vgl. Schulprogramm Teil II).



Für das laufende Schuljahr bleibt die Unterrichtsentwicklung im Fokus der Schulentwicklung.

Weitere kooperative Lernformen sollen systematisch eingeführt und umgesetzt werden, um den Kindern zunehmend Instrumente zum selbstgesteuerten Lernen zur Verfügung zu stellen.

Derzeit werden einheitlich entwickelte Vorgaben zu Schülerfeedbackgesprächen praktisch erprobt. Nach deren Evaluation werden diese verbindlich in das Schulprogramm aufgenommen.

Ein stetiges Entwicklungsvorhaben ist zudem die sukzessive Aufnahme weiterer MINT-Themen in den schulischen Unterricht.

Steigende Schülerzahlen im Nachmittagsbereich der OGS-Betreuung erfordern die Entwicklung neuer schulischer Konzepte zur Alltagsgestaltung, die sicher einen großen Teil der künftigen Schulentwicklung umfassen werden.



Notizen

Notizen